

CONCRETE HOME DESIGN

Beton trifft antike französische Eiche, Glas und Licht: Die Hängeleuchte „Idee Fix“ ist klassischer als ihr organischer Vorgänger „Idee folle“ und erinnert in ihrer Optik ein wenig an ältere Fabrikleuchten. Sie wird an einem Stahlseil aufgehängt, das an der Decke in einem Baldachin endet. Ø 18 cm, H: 33 cm / 2,6 kg / Design: Clément Terreng / 370 Euro Bank/Sideboard aus Beton und Eichenholz, 150 x 44 x 44,5 cm / 53 kg / Design: Concrete Home Design & Arte Lignum / 1.927 Euro. Dazu gibt's auch den passenden Stehtisch ... By Concrete Home Design, www.concrete-home-design.com



DER UNNAHBARE SCHÖNE

Der ideale Bau- und Werkstoff ist flexibel einsetzbar, nachhaltig und ansprechend im Design. Lange Zeit war Holz in diesen Bereichen unangefochtener Spitzenreiter und in Optik und Haptik beinahe unschlagbar. Doch das ursprüngliche Naturmaterial bekommt nun auch im Interiorbereich immer mehr Konkurrenz ... Design meets Beton!

// Text: Marina Kremser, Fotos: Hersteller

In scheinbar krassem Gegensatz zum natürlichen Werkstoff Holz steht Beton. Aber nur auf den ersten Blick. Denn die Kombination von Beton und Holz kann sich funktional wie optisch durchaus lohnen. Noch immer gilt Beton für viele als spröde, grau und kühl, bisweilen sogar als bil-

lig und altmodisch. Dass der etwas eigenwillige Werkstoff aber auch ganz anders kann, zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten.

Neue Verarbeitungsmethoden steigern die Experimentierfreude von Designern und machen die Umsetzung von Entwürfen möglich, die bis vor Kurzem noch als völlig un-

denkbar galten. Die moderne Architektur verschiebt ihre Grenzen stetig nach außen, will immer mehr – von organisch geschwungenen Formen bis zum einheitlich-flächigen Erscheinungsbild. Das alles kann Beton und wird damit immer mehr vom Stiefkind der Innenarchitektur zum Liebling auch jen-

seits des Bauwesens. Er lässt sich in beinahe jede beliebige Form gießen und verlor durch neue Technologien auch deutlich an Gewicht. Kam Beton vorerst für baunahe Elemente wie Waschbecken oder Küchenarbeitsplatten in Frage, so ist er heute weitaus flexibler und wird zur Badewanne oder zum spannenden Accessoire, wobei der klassische Türstopper hier nur eine Variante ist. So sind sich auch die Designer des Hamburger Unternehmens Classic-Home-Design – das deutsch-französische Duo Hana Hipp und Clément Terreng – sicher: „Beton wird unterschätzt. Er kann so viel mehr als graue Flächen erzeugen,

Lasten tragen. Er kann sinnlich sein, schmeicheln.“ Und so haben die beiden eine eigene Betonlinie unter dem Namen „Concrete Home Design“ lanciert, wo es vom Windlicht über Kerzenständer, Vasen und Leuchten bis hin zu Betonmöbeln alles gibt, was das eigene Zuhause schöner macht.

Einen großen Beitrag zum Thema leistet der Tiroler Andreas Keel, Mastermind hinter Dade-design.com. Er hat sich in den Kopf gesetzt, eine Badewanne aus Beton zu produzieren. Keel: „Kaum war die freitragende und fast schwebende Badewanne ‚Wave‘ von Designer Philipp Bruni in Mailand ge-

zeichnet, stand ich auch schon in den ersten Betonwerken mit der simplen Frage, ob sie mir so eine Wanne gießen könnten.“ Einhelliger Tenor: Unmöglich. Schlussendlich fand er seinen Meister doch noch – in Person von Ralph Siebenthal. Mit ihm gemeinsam hat Heel selbst das Zepter in die Hand genommen und mit einem absolut neuartigen Hochleistungsbeton eines deutschen Chemieherstellers die ersten Versuche gestartet. So lange, bis es mit der Badewanne klappte. „In drei Jahren haben wir uns durch alle Mühen und Widerstände, Rückschläge und bittere und teure Erfahrungen gekämpft, um am